

331 Ausdauerathleten kämpfen sich bis ins Ziel. Sieger Holger Grigat (MTV Aurich) kommt humpelnd an.

VON KATHRIN KRAFT

JEVER – Wohl an die 15 Mal musste sich Oberstabsfeldwebel Peter Meenen gestern die Frage gefallen lassen: „Wieso läufst du denn nicht mit?“ Irgendwann gab er es auf, sich zu erklären. „Es reicht ja, dass ihr lauft“, rief er dann zurück. Der Mann für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim Objektschutzregiment der Luftwaffe „Friesland“ hatte während des 22. Teamlaufs Upjever wahrlich anderes zu tun, als selber die Laufschuhe zu schnüren. Abgesehen davon gab er zu, dass er mehr der Ballsporttyp sei – Volleyball ist seine Leidenschaft.

Aber wie dem auch sei, es fanden sich schließlich auch so an die 330 Ausdauersportler, die sich auf die zehn Kilometer lange Strecke über den stillgelegten Fliegerhorst in Jever machten. Einige hatten am Morgen noch skeptisch aus dem Fenster geschaut, heftiger Regen und Sturmböen luden nicht gerade zum Dauerlauf an der frischen Luft ein. Zum Start um 12.30 Uhr am Mittwoch hatte das Wetter aber ein Einsehen. Der Regen hatte aufgehört und auch die Sturmböen

wurden weniger. Außerdem führte der Lauf über weite Strecken geschützt durch den Upjever-Forst.

„Die Temperatur ist eigentlich optimal“, sagte Karl-Hermann Störmer, der sich schon in kurzer Hose und T-Shirt warm-lief.

„Laufen härtet ab“, erklärte der Rentner, der als früherer Mitarbeiter des Staatlichen Baumanagements jedes Jahr wieder in Upjever läuft. „Das ist ein herrlicher Lauf“, schwärmt er. Ständig wird er von Vorbeilaufenden begrüßt. „Man kennt ganz viele, und es geht ja auch nicht

Holger Grigat (MTV Aurich) setzte sich schon früh an die Spitze des Feldes, und verteidigte diese.

BILD: KATHRIN KRAFT



um Leistung. Es soll einfach Spaß machen“, sagt er.

Während sich nach und nach alle Starter hinter die Ziellinie zurückziehen und auf den Startschuss warten, bekommt Friedhelm Henze einen Zeitmesser in die Hand gedrückt. Der zweite Vorsitzende des

Kreis-Leichtathletik-Verbands Wilhelmshaven ist als Offizieller beim Teamlauf dabei. „Ich sollte mit entscheiden, ob der Lauf nicht vielleicht aufgrund der Witterung abgesagt werden soll“, erklärt Henze, mit einem leicht unverständlichen Blick in Richtung Himmel. „Was heute morgen nicht runtergekommen ist, kommt jetzt auch nicht mehr runter“, sagt er.

Ins Ziel kamen nach den zehn Kilometern dann aber doch einige Sportler, die diese Aussage so nicht unterschrieben hätten. Auch wenn weite Teile der Strecke geschützt waren, beim Überqueren der Ein-

flugschneise waren die Läufer doch so einigen Sturmböen ausgesetzt. Bestzeiten waren gestern also nicht zu erwarten – das merkten auch die Athleten.

„Die Zeit stimmt noch nicht ganz“, übte Holger Wulff vor der Taktischen Luftwaffen-Gruppe Wittmund Kritik an sich selbst, und auch die Schortenserin Heike Piotrowski wäre gerne noch ein bisschen schneller gewesen. Sie ließ sich aber schnell trösten, schließlich hatte sie die Einzelwertung der Frauen für sich entschieden.

Bei den Männern nutzte Holger Grigat vom MTV Aurich seinen zweiten Start beim Teamlauf, um als Sieger vom Fliegerhorst zu gehen. Dabei wäre es fast noch einmal eng geworden. Schon bei der Halbzeit des Rennens hatte Grigat mit Wadenproblemen zu kämpfen, und im Schlussspurt gab es ihm dann den Rest. Mehr humpelnd als laufend überquerte er die Ziellinie, während nur etwa 20 Meter hinter ihm schon der Zweite herangeflogen kam. Das war Christoph Freudenfeld, der Vorjahressieger.

Sieger der Teamwertung wurde die erste Mannschaft der Logistikschule der Bundeswehr (LogSBw), die erstmals ausgeschriebene Schulwertung entschied die erste Mannschaft der Alexander-von-Humboldt-Schule Wittmund für sich.